

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/054/2011/VI-80
Einreicher:	Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Marketing

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	14.03.2011				
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus	öffentlich	17.03.2011				
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt	öffentlich	24.03.2011				
Haupt- und Personalausschuss	öffentlich	30.03.2011				
Stadtrat	öffentlich	13.04.2011				

Titel:

"Wachstums- und Infrastrukturentwicklungskonzept für die gewerbliche Wirtschaft der Stadt Dessau-Roßlau als Oberzentrum der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg"

Beschlussvorschlag:

1. Die Ämter der Stadt Dessau-Roßlau werden mit der Präzisierung und Vorbereitung der im Wachstums- und Infrastrukturentwicklungskonzept enthaltenen Projekte beauftragt. Diese sind jeweils mit entsprechenden Beschlüssen der politischen Gremien zu untersetzen.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	DR/BV/187/2009/VI-80
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Finanzbedarf/Finanzierung:

Zusammenfassung/ Fazit:

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Beigeordneter

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:

Begründung

Die Stadt Dessau-Roßlau beabsichtigt die Umsetzung einer Wachstums- und Entwicklungsinitiative. Mit dem Wachstums- und Infrastrukturentwicklungskonzept für die gewerbliche Wirtschaft sind auf der Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse, umfangreichen Unternehmensbefragungen und Experteninterviews die mittel- und langfristigen Strategien zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Dessau-Roßlau in seiner oberzentralen Funktion im Wettbewerb innerhalb des Landes Sachsen-Anhalt und der sich herausbildenden Metropolregionen sowie zur Förderung der ansässigen Wirtschaftsunternehmen entwickelt worden.

Hierzu gehört die Drei-Säulen-Entwicklungsstrategie „Wissen-Oberzentrum-Tourismus“ sowie eine verstärkte Kooperation mit dem Umland. Aus diesen strategischen Handlungsfeldern wurden entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur sowie der Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung entwickelt, um die Potenziale des Standortes zu stärken und dessen Schwächen zu minimieren. Zu den kurz- und mittelfristig umsetzbaren Projekten gehört zum Beispiel die Errichtung eines „**BioPharma-Instituts**“ im Bereich des BioPharmaParks zur Verbesserung der wissenschaftlichen Infrastruktur und Forschungstätigkeiten in diesem Bereich. Dieses bildet die Basis zur Etablierung des Standortes als „Biopharma- und Gesundheitsregion“. Weiterhin ist zum Beispiel die Schaffung eines „**Besucherzentrums am Bauhaus**“ zur Stärkung der touristischen Infrastruktur notwendig. Zur direkten Stärkung der lokalen Wirtschaft und zur Intensivierung der Aktivitäten in den Bereichen Akquisition und Bestandspflege ist die Gründung der „**Wirtschaftsinitiative Dessau-Roßlau Plus**“ erforderlich, welche die Kompetenzen der Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsverbände in den Arbeitsbereichen Forschung & Entwicklung, Fachkräfte, Export sowie Handwerk & Handel bündeln und die Netzwerkarbeit verbessern soll.

Im Zeitraum von 5 - 10 Jahren soll im Zuge des Ausbaus der B 6n in Kooperation mit der Region ein „**Interkommunales Gewerbegebiet**“ geschaffen werden und die Stadt Dessau-Roßlau sich zu einem regionalen „**Zentrum für Weiterbildung**“ entwickeln. Dies beinhaltet, neben der Schaffung von ausbildungsintegrierten dualen Studiengängen, insbesondere eine Intensivierung der Ausbildung im Bereich der Pflege- und Heilberufe. Da die wissenschaftliche Basis schneller und effizienter durch die Gründung von Instituten gestärkt werden kann, wird dem räumlichen Ausbau der Hochschule Anhalt (FH) eine relativ geringe Realisierungschance zugewiesen. Es sollten hier jedoch Maßnahmen angeregt werden, durch welche die ingenieurtechnische Ausbildung in den speziellen Bereichen „Biopharma“ und/oder der „Erneuerbaren Energien“ befördert werden kann, um die jungen Fachkräfte stärker als bisher an die Region beziehungsweise deren „Leuchtturm-Unternehmen“ binden zu können. Um dies zu erreichen, ist ebenfalls eine Verbesserung der „**Gründungsförderung**“ notwendig, welche neben der Intensivierung der Betreuungsarbeit für die Gründungswilligen und der Förderung von „Spin-offs“ aus der Hochschule Anhalt (FH) unter anderem durch die Bereitstellung von preiswerten Büro- und Atelierräumen für die Kreativbranchen erfolgen kann.

Die Stärkung der wissenschaftlichen Ausbildung im medizinischen Bereich soll durch eine Kooperation des Städtischen Klinikums mit einer entsprechenden universitären

Einrichtung erfolgen. Darüber hinaus soll versucht werden, zur Stärkung der wissenschaftlichen Infrastruktur ein „**Institut für Umweltmedizin**“ zu etablieren, welches die Kompetenzen des Städtischen Klinikums, der ansässigen Biopharmaunternehmen und des Umweltbundesamtes vereint. Um sich weiterhin als Dienstleistungszentrum für Unternehmen positionieren zu können, benötigt die Stadt Dessau-Roßlau eine entsprechende „**Ansiedlungskonzeption für unternehmensnahe Dienstleistungen**“.

Fazit

Durch eine kontinuierliche Umsetzung und der damit verbundenen Stärkung der ansässigen Unternehmen ist es möglich, dem demografischen Wandel und dem bereits jetzt spürbaren Fachkräftemangel entgegenzuwirken, durch eine positive Wirtschaftsentwicklung einen nachhaltigen Beitrag zur Stabilisierung des kommunalen Haushalts zu leisten und somit die Zukunftsfähigkeit des Standortes langfristig zu sichern. Alternativ besteht für die Stadt Dessau-Roßlau und die gesamte Region die Gefahr, trotz der zweifellos vorhandenen Potenziale im nationalen und europäischen Standortwettbewerb weiter an Boden zu verlieren.

Anlage 2

Zusammenfassung „Wachstums- und Infrastrukturentwicklungskonzept für die gewerbliche Wirtschaft der Stadt Dessau-Roßlau als Oberzentrum der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg“